

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 32

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Saffa 1958

Das Cabaret nennt sich «Sophie», altgriechisch «Sappho» oder neugriechisch «SAFFA». Gespielt wird «Lysistrata 1958», Revue von Saffakles, altgriechisch Max Werner Lenz. Saffagathon (altgr. Fridolin Tschudi) griff helfend in die Schreibmaschine und steuerte etliche Ellen Hexameter bei. Die Orte der Handlung sind irgendwo in Griechenland oder Helvetien gelegen. Zeit der Handlung ist Gegenwart und Zukunft des Frauenstimmrechts, antik bis modern. Lysistrata und ihre Mitleidensgenossinnen streikten damals bei Aristophanes aus Protest gegen die Kriegslust ihrer Gatten. Lysi 1958 streikt mit ihren Frauen auch, von Tagwache zu Tagwache und sie streiken in allem, was so zwischen Tagwache und Tagwache liegt. – Sie bekommen ihr Stimmrecht. Die fortschrittlichen Schweizer Männer beteuern hoch-griechisch, daß ihnen infolge mangelnden Unterbewußtseins niemals eine Stimme gegen die Frauen in die Urne rutschen könnte. (Beipflichtendes Gemurmel bei den männlichen Zuschauern.) Mit dem Schlußchor «isch höchsti Zyt!» endet die Revue mit dem allgemeinen Stimmrecht. Natürlich nur auf der Bühne. Dann wird es im Zuschauer-raum hell und der schmunzelnde Souverän führt seine Gattin fürsorglich zu einem Schlummertrunk und sagt: Jaja, ich stimme au! Und sein Lieseli denkt sich dabei: Was stimmstsch, min Guete, ja oder nei? wäss

Wahrheiten über die Wahrheit

Die Selbstverständlichkeit, wonach man nicht immer und unter allen Umständen die Wahrheit sagen darf und soll, ist kein Freipaß für die Lüge.

*

Die Wahrheit benötigt kein so langes Gedächtnis wie die Lüge.

*

Eine Welt, darin die Lüge zur Staatsraison avanciert ist, prostituiert die Wahrheit und fährt mit vollen Segeln ins Verderben.

*

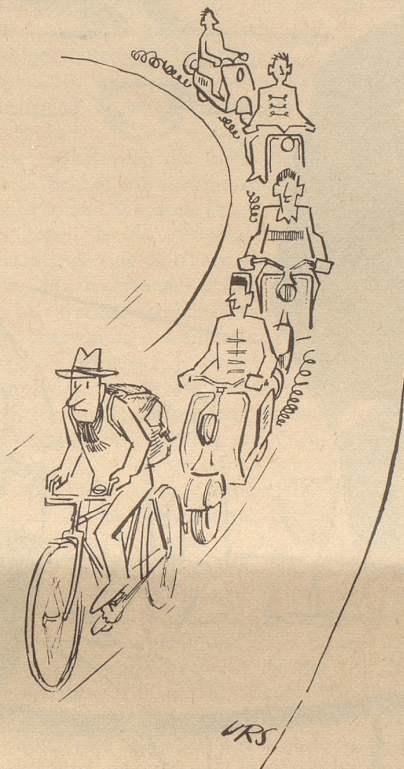
Eine halbe Wahrheit kann oft mehr Unheil anstiften als eine Lüge. Igel

Aussichtslos

Mitten in Basel ist auf dem Rhein ein mit 1000 Tonnen Koks beladenes Motorschiff abgetrieben worden, an die Mittlere Brücke geprallt und gesunken.

Als ein Taucher nach sechs Tagen in die überflutete Kapitän-Wohnung eindringen konnte, da fand er im Badezimmer ein Paar schwimmende Strümpfe. Sie waren an einer Schnur zum Trocknen aufgehängt.

Der unfreiwillige Humor kommt selbst unter Wasser vor! Kebi



Schulsausflug

Am Sonntag Zigeunerlis...

Einige Klöpfer zum Picnic, geschlitzt und im Feuer gebraten. Wenn Sie sehr viel Senf dazu nehmen ... haben Sie schon das Schönste am Zigeunerleben!

Mit dem herrlich würzigen



Am Hitsch



fi Meinig

So, dar Eerschi Auguscht wääri widar amool varbej. Früanar hanni dar Eerscht Auguscht immar gäära khaa. Ma hätt asoo schön über dia Eerscht-Auguscht-Rednar khönna schnööda, wenss vum Rütli varzellt hend, vum Wilhalm Täll und vu üüsara andara Helda-Vorfaara. Au bengalisch belüüchtati Pira-miida vum Turnvarain sind immar aswas schööns ...

Ma sötti nia schnööda. Ma isch nemmli nia sihhar, wenss ainam dar Tschoopan-Armal sälbar iina nee tuat. Zum Bejschpiil asoo:

Do hokhsch – no zmitzt im khaalta Februar – in dar waarma Schtuba dinna und denn schällat zTelifoon. Du nimmst ap und schu said a Schtimm: «Miar teetandi üüs fröüja, wenn Sii bej üüs am Eerscha Auguscht reeda teetand.» Punkht. Zeersch tenkhsch ana fula Witz und probiarsch khrampfhaft ussazfinda, was für a guata Fründ dii hochnee welli. Und as goot zimmi lang, bis du märksch, daß as ärscht gällta tuat. Du khasch dii natüürli guat uss daran Affäära ussazüühha und sääga: «Nai, tankha, suachand iar an andara, i mahha das nitta!» Das wääri dar aifachschi Wäg. Dar andar haißt: *Driibüßa!*

Und denn hoksche an da Tisch häära, tuasch dHempärmal zrugg röllala – zmitzt im khaalta Februar dinna – und machsch a Sudal. Vum Rütli, vum Wilhalm Täll, vum Winkhalriad

Und wenn denn am Eerschtan Auguscht vor dar Schwizzar-Faana diini Reed reeda tuasch, denn khasch nitt viil mee anders thenkha als: Au, das wird a schööni Schnöödarej apsetza!

Berner Reiterlied

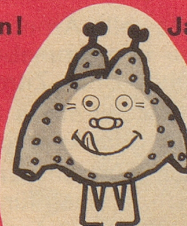
Rite, rite, Rößli,
z Bade scthood es Schlößli,
z Bärn, do scthood es Gsandschaftshuus,
Rößli, chom, das nämmer us!

Rite, rite, Rößli,
z Bade scthood es Schlößli,
z Bärn chond sofort d Polizej,
Rößli, chom, mer ritid hei!

fis

Kenner fahren
DKW!

Nie tief-gefroren! Das ganze Jahr frisch!



OPF KON

Milchmast-Poulets aus der Geflügelfarm
Scherrer's Erben Tel. 051 / 936 936